

Local- und Tagesnachrichten.

Klausenburg, 30. Mai. Die Versicherungsgesellschaft „Victoria“ hielt heute unter dem Vorsteh des Freiherrn Ludwig Josika ihre Generalversammlung ab. Es wurden 7% Dividende für das eingelebte Kapital bestimmt, ferner 667,779 fl. zur Deckung der schwebenden Rücklage, endlich der Reservefond auf 36,894 fl. erhöht. In den Ausschuss wurden ernannt: Johann Hapjohs, Marius Senon, Nicolaus Papp und Friedrich Klein.

Offener Sprechsaal. *)

Nachruf!

Wegen überhäuftem Geschäften und Mangel an Zeit, erlaube ich mir, — vor meinem Scheiden, — allen meinen geehrten Freunden und Bekannten ein herzlichliches „Lebewohl!“ zu sagen, mit der Bitte: Mich und meine Angehörigen in freundschaftlicher Erinnerung zu behalten.

Zugleich fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Josef Wächter, Doctor der Arzneykunde, welcher nach dem Tode des Herrn Johann Baptist Sekretär Ludwig Benigni, Obley v. Mildenberg von der löbl. sächsischen National-Universität für dessen unmündige vier Waisen vertrauensvoll zum Vormunde fuge wählt, mit seltener Ausdauer und Gewissenhaftigkeit vom Jahre 1849 angefangen bis zum gegenwärtigen Augenblicke wie der liebevolle Vater die Interessen derselben vertreten hat; zu meinem Scheiden von Hermannstadt meinen tiefgefühlten Dank öffentlich zu zeilen. Gott segne ihn dafür!

Hermannstadt, am 11. Juni 1870.

Dr. Friedrich Abl, k. k. Militär-Medicamenten-Bereiter und Vorstand.

Mediasch, 3. Juni. In Nr. 128 Ihrer Zeitung herabgelöst ein und unbekanntes Individuum einige Mediascher Zustände in komischer Weise. Weil die Mediascher die Karlsburger Zigeuner-Musikkapelle nicht stark besuchen, sind sie tabuliert. Das ist doch arg. Wir geben zu, die Kapelle spielt nicht übel. Aber von vornherein annehmen müssen, daß sie gut spielt, ist eine sonderbare Zumuthung. Uebrigens sei noch bemerkt, daß nur bis gegen 10 Uhr für Damen der Saal zur Traube, in welchem das Konzert stattfand, besuchbar war. Denn dann fing die Gesellschaft national an. Zuerst romanisch, dann ungarisch, — bis zuletzt Manche in Erlöse geriethen und unter den Menschen herunterkrochen, ausrufend: a német hunozvut! Und dahin sollten viele Mediascher Deutsche kommen? Wir danken schönstens.

*) Für die unter dieser Rubrik folgenden Aufsätze ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Theaternachricht.

Herr Lechner, welcher nächst Herrn Klein unstrittig als das talentreichste Mitglied des Kleinen sächsischen Herrenperiponales gelten darf, hat fünfzig Montag sein Benefiz und wählte dazu: „Abraham Linsoln's, Präsidenten von Nordamerika, Anfang, Glück und Ende,“ historisches Zeitgemälde von Edward Kenlam. Die zahlreichen Verehrer und noch zahlreicheren Verehrerinnen Herrn Lechner's werden wohl auch ohne unsere Empfehlung Sorge tragen, ihrem Lieblinge ein volles Haus zu geben; denn vielleicht wird schon jetzt mancher verheirateter Mann, manch dinstender Blüthenstrauch zur Begrüßung des Benefizianten vorbereitet.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Samstag den 11. Juni 1870:

Flotte Wurfche.

Komische Operette in einem Act v. J. Braun. Musik von Franz v. Suppé.

Vorher:

Eine Parthie Piquet.

Ruffspiel in einem Act, nach Jouannier und Meyer.

Morgen Sonntag den 12. Juni 1870:

Von Stufe zu Stufe

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten, nach Hugo Müller, von J. Bohm. Musik vom Kapellmeister Franz Roth.

Sonntag den 12. Juni 1870:

im Volksgarten Concert-Soiré

unter Mitwirkung der k. k. volkshändigen Regiments-Capelle Ritter von Molinay. Bei ungünstiger Witterung im neugebauten Salon.

Herr Sigm. Austerlich, erster Hof-Banquier, anonirt in unserem heutigen Blatte eine wahrhaft ansehnliche Los-Gesellschaft, bestehend aus 300 Stück unerer ersten königl. ung. Prämien-Lose mit der einladend sinnigen Devise: Glück! größter Vortheil! Patriotismus! welche nicht minder unsere Beachtung auf sich gezogen hat.

Andem wir den ferneren Auseinanderlegungen der Reihenfolge mit sichtlichem Interesse folgen, müssen wir selbst Herrn Austerlich es beifällig zugestehen, daß diese unere Prämien-Lose im Verhältnis aller andern ähnlich Emittirten, allerdings noch die größtmöglichen Vortheile bieten, deren erwiesene Eigenschaft eine Verfügbung in sich tragen, auf den verschiedenen Börsenplätzen die hervorragendste Stelle einzunehmen.

Abgesehen, daß die ersten k. ung. Prämien-Lose ebenso wie die Credit-Lose gedeckt sind, zeigen sich noch vorzüglich dadurch aus, daß diese unere Prämien-Lose die Staats-Garantie für sich besitzen und keinerlei Steuer unterworfen sind. Würde das hiefür sich interessirende Publikum den demalst hohen Cours der Credit-Lose nur einigermaßen vergegenwärtigt halten und dagegen die in Parallele gezogenen königl. ung. Prämien-Lose vergleichen, in erwünschte Betrachtung ziehen, so würde daselbst schon bei der oberflächlichen Berechnung der Zinsen die positive Ueberzeugung gewinnen können, das gerade unter königl. ung. Prämien-Anleihen, in erster Reihe eine große vortheilhafte Vertheilung vor allen Andern kennzeichnen.

Wir können darum Herrn Austerlich durch seine Anonze dem Publikum gewissermaßen aufmerksam gemacht zu haben, die lobenswerthe Anerkennung nicht verlagern.

Es ist daher in Anbetracht dessen gewiß nicht zu unterlassen, wenn diese unere ersten Prämien-Lose, ohne jedwede Gewinnssteuer, mit gleichkommend steigenden Zinsen und denselben planmäßigen Ziehungen zum demalstigen Cours von 100 fl. d. W. innerhalb einer kürzeren Zeitfrist getilgt, immerhin einen weit größeren Vortheil nachweisen, als jene früher angelegten, democh aber um volle vier Jahre später zur Tilgung gelangenden Credit-Lose, welche mit 15 pht. Gewinnssteuer überdies belastet, und unvortheilhaftig über dem Nominalwerthe stehen, viele demnach sich durchaus nicht mehr für die Anlage derselben eignen und empfehlen können.

Das Mißverhältnis der Credit-Lose vis-à-vis unerer ersten königl. ungarischen Prämien-Lose ist also augenscheinlich und muß sich dieses Problem früh oder spät immerhin aber nur zu Gunsten unerer neuen Anlebens zurechnen. Wie erklären uns demnach die wohlgegründete Vertheilung des Herrn Austerlich für unere vaterländischen Lose und somit auch die höchst seltene Auflage von 300 Stück jetzt in einer Los-Gesellschaft.

Telegr. Wiener Cours vom 10. Juni 1870.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques (60.45), National-Anleihen (69.75), Eisenbahn-Aktien (172.50), etc.

Ausgaben.

- A. Gewöhnliche Ausgaben: 1. Besoldungen der städtischen Beamten 14202 fl. 2. Besoldungs-Ergänzungen 140 fl. 3. Funktionen-zulagen 900 fl. 4. Besoldung und Löhnung des Forstpersonals 1815 fl. 5. Besoldung des Sanitätspersonals 1584 fl. 6. Besoldung des städtischen Anwaltes 420 fl. 7. Löhnung der Amtsdienner 3520 fl. 8. Löhnung der Polizeidienner 2982 fl. 9. Sonstige Entlohnungen 3221 fl. 10. Amts-Kleidung der Diener 1310 fl. 11. Rubegengülte 735 fl. 12. Tagelöhner 1150 fl. 13. Reise- und Zehrungskosten 400 fl. 14. Besoldungen und Auswärtigen 600 fl. 15. Rang- und Amtserfordernisse 1100 fl. 16. Kleine Polizei-Auslagen 200 fl. 17. Arrestanten-Verpflegung 150 fl. 18. Rekrutierungskosten 100 fl. 19. Instandhaltung der städtischen Objecte 16000 fl. 20. Steuern und Abgaben 11631 fl. 21. Stabtleistung 7830 fl. 22. Stadtreinigung 2400 fl. 23. Kosten der städtischen Beipannung 3700 fl. 24. Beitrag zur Erhaltung der Straßen 2000 fl. 25. Kurkosten-Erlöse 100 fl. 26. Armen-Unterstützung. 27. Forstbetriebs- und Kultur-Kosten 1250 fl. 28. Beitrag zum Unterhalt der Schulen 14363 fl. 29. Beitrag zum Unterhalt der Kirchen 1994 fl. 30. Voranschlag für das Franz-Josef-Bital. 31. Städtische Musikkapelle 3600 fl. 32. Militär-Bequartierung 3200 fl. 33. Zinsen für Passivkapitalien 8118 fl. 34. Verschiedene unangelegte Ausgaben 1200 fl. 35. Unvorhergesehene Ausgaben 3000 fl. Zusammen 114915 fl.

*) Die außergewöhnlichen Ausgaben sind bereits im „Motivenbericht“ des Magistrats angegeben und werden den anzuoboffenden Beschlüssen nach, wie dies vorkommen wird, ersichtlich ist, etwa 33,090 fl. ausmachen können. Wenn also, wie angenommen ist, die Einnahmen auf 150,000 bis 153,000 fl. steigen, so finden die von uns in Aussicht genommenen Gesamtanslagen mit etwa 152,915 fl. ihre gehörige Bedeckung.

Kirche und Schule.

Birtshalm, 5. Juni. In Nr. 131 dieses geschätzten Blattes erscheint unter der Rubrik: „Kirche und Schule“ eine Skizze, in welcher der Öffentlichkeit die Mittheilung gemacht wird, daß der Birtshalmers Volkschullehrer-Zweigeverein den allgemeinen deutschen Lehrertag durch einen Deputirten aus seiner Mitte beschickt. — Es ist gewiß eine erfreuliche Thatsache, wenn Lehrer, von sehr kärglichem Einkommen kein Mittel versäumen, das zur Hebung des Volksschulwesens von realem Werthe ist; aber ein bedauerndes Symptom scheint es zu sein, wenn die den Lehrern vorgesetzten Behörden erster Instanz, also die Volksschulinspektoren, nicht von demselben heilbringenden Geiste getragen werden. — Der genannte Lehrerverein hatte laut der Mittheilung in Nr. 131 den größeren Theil des Reisegeldes (glaubwürdigen Aeußerungen gemäß 40 fl.) durch das standhafte Bemühen des Vereinsleiters und Pfarrers Michael Salzer zusammengebracht, noch fehlten aber 10 fl. zur völligen Deckung der dem Deputirten zur Besichtigung des deutschen Lehrertages zugehörigen Reisekosten. Zur Ergänzung des erforderlichen Reisegeldes, wandte sich der Verein an die Opferwilligkeit der Herrn Pfarrer, als Schulinspektoren, wie auch an die in der Sitzung vom 30. Mai nicht anwesenden V-Mitglieder, mit der Bitte durch einen Beitrag von 40 fr. oder ein Mehreres das noch Erforderliche erzielen zu wollen. Im Vertrauen auf die Opferwilligkeit der Herrn Pfarrer, und in der Ueberzeugung, daß die gute Sache in Hochdiesem Herzen freudigen Anklang finden würde, schritt der Verein mit dem freudigen Bewußtsein, daß für die Herbeiführung der noch erforderlichen Reisekosten hinlänglich Sorge getragen sei, zur Wahl eines Deputirten. — Doch siehe, welche sonderbare Illusion! Nur Sr. Hochwürden Pfarrer Bredt hatte sich an der Subscription betheiligt und 1 fl. an den Deputirten verabschlagt. Alle andern dieses Ordens hatten die Sache für unwürdig befunden und keinen Beitrag geleistet, welche schönen Beispiele auch ihre untergeordneten Lehrer zu folgen nicht versäumt hatten: „da reden und träumen die Menschen viel von besserer künftigen Tagen!“ Leider war Sr. Hochwürden Herr Simon Theil nicht zu Hause gefunden worden, sonst hätte, da Hochberieselbe der erste sich zu unterfertigende war, die Sache gewiß ein erfreuliches Resultat gefunden.

Schon hatte der Deputirte alle Hoffnung aufgegeben, den Verein in der deutschen Lehrerversammlung vertreten zu können, als plötzlich die Sache in diesem Blatte veröffentlichen erschien.

Was nun anfangen? Fatale Situation! — Es fand dem Deputirten kein anderes Mittel zu Gebote, als eine gesündere Verornung um Ersatz des noch erforderlichen Reisegeldes zu ersuchen, und sein Ersuchen blieb nicht unerledigt. Das hiesige Marktamt sicherte ihm in anerkenntenswerther Bereitwilligkeit eine Vorspann bis Karlsburg. Der Verein wird hoffentlich mit seinem Danke nicht ausbleiben.

Heute reiste somit Mädchenlehrer Ziegler (in der frühern Mittheilung unrichtig benannt Höglner). Gut Heil!

Wien, 8. Juni. In unserer Stadt ist es jetzt wieder recht lebhaft — 4000 Fremde sind bei uns eingezogen und dazu lauter „Intelligenz“; Lehrer, deutsche Lehrer tagen in der „alten deutschen Stadt Wien“ — wie Bürgermeister Dr. Felder in seiner heutigen Ansprache sagte, in dem „alten Kaiserthum an der Donau.“ Es war eine hochansehnliche Versammlung in des Wortes wahrster und richtigster Anwendung, die sich heute in dem großen Musikvereinssaale zusammensand, und, wie man es in den Mienen der Lausenden lesen konnte, es gab da kein Dick- und Jeneseits der Leinwand, kein Dies- und Jeneseits des Raums, wie Sektionschef Czede! Namens der Regierung es scharf pointirte; alle Versammelten besaßen ein Streben, das Streben, die Bildung zu verbreiten. Um so unangenehmer mühte es die Versammlung berühren, die sich trotz sonstiger verschiedener Standpunkte in diesem einen Streben einig fühlte, wenn gleich der erste Redner durch ein Oxytropien subjektiver Anschauungen einen Mispion in die Versammlung hineinschleuderte; — die Versammlung machte aber ihrer Stimmung Luft, indem sie ganz unabweislich durch Schlüsse und Rufe: „zur Sache!“ den Redner schließlich dahin brachte, sich präziser und objektiver zu fassen. Herr Söhler (aus Wien), das war der Redner, stellte sonach seinen Antrag kühnig dahin: es mögen an allen Universitäten Lehrstühle für das gesammte deutsche Erziehungsweesen geschaffen werden. — Herr Lederer (aus Pest) war es dann, dem es durch seinen vorzüglichsten Vortrag gelang, diesen Antrag, eine neue große Idee, die der Antragsteller nur schlecht motivirt hatte, zu voller Geltung zu bringen, indem er mit steten Hinweisungen auf die Lebenspraxis zeigte, wie durch Verwirklichung dieser Idee der Lehrer erst seine Stellung einnehmen würde, die ihm kraft seines hohen Berufes gebührt, wie dann auch alle Stände, die Beamten, die Bürger, überhaupt Jeder, der im öffentlichen Leben wirkt, ganz eine andere Achtung vor dem Wirken eines Lehrers erhalten, wie ein lebendiger Zusammenhang zwischen der Schule und dem Lehrer hergestellt würde.

Professor Eckardt war aber der meist gefeierte Redner; mit dem ganzen Aufwande seiner Rednergabe schilderte er den Contrast zwischen dem, wie die Staaten die freie Presse, die freien Dichtungen, das nationale Theater verpönden und wie sie andererseits die Räuber- und Spitzbubenromane, die Theresia und Mansfeld, das Schmelzlied und den Cancan frei walten lassen, für welche Ausführungen Redner stürmischen, minutenlangen Beifall erntete.

Noch ein Wort über das Arrangement. Dasselbe ist in vielen Punkten äußerst mangelhaft, so ist z. B. für die Journalistik gar nicht gesorgt, die Reporter entleiden sich ihres Amtes in der schwierigsten Weise. Ferner war heute um jene Vormittagsstunden, wo die meisten Lehrer im Anmeldebureau um Karten für den Abend nachfragen wollten, das genannte Bureau geschlossen.

Hermannstadt, 10. Juni.

(Blutiger Agrarwitz.) Zwischen der sächsischen Gemeinde Zabad (Bisticher District) und der romanischen Gemeinde Zeldra (Nagoder District) brach am 5. d. M. der alte Hader wieder aus, welchem bereits so viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, von Neuem aus. Die Feldbauer erschlugen einen Zaader Hirtin, welcher mit seiner Herde Feldbauer Oemarfung betreten hatte, worauf die Zaader gleichfalls zu den Waffen griffen und einen Feldbauer zu Tode töteten. Zum Behufe der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung ist der Obergespan des Inner-Östlicher Comitates Karl Toroma als Regimentskommissair an Ort und Stelle entsendet worden.

(Unglücksfall.) Vorgesien wurden drei mit Abgrabungen bei der Spinnfabrik in Orlach beschäftigte Arbeiter von dem einfallenden Erdröche verschüttet; zwei derselben: ein Italiener und ein Zigeuner blieben todt, der Dritte, ein Italiener, welcher bloß bis zum Halbe verschüttet wurde, konnte noch gerettet werden; dieser kam mit einigen Quetschungen davon. Die gerichtliche Commission ist wegen Aufnahme des Befundes gestern von hier nach Orlach abgegangen.

(Erzähl.) Am 6. d. M. überfielen in Klausenburg mehrere Vorstädter Bauern den Gismenmacher Paiz und prügelten ihn jämmerlich durch. Auf das Hilfgeschrei des Mißhandelten eilten der Klausenburger Bürger Daniel Andrajoßky und dessen Sohn aus dem Thierplatz und hielten die Bauern, sie mögen doch genug sein lassen des grausamen Spieles. Die Angelegten erbot, daß man sich in ihre Sache mische, fielen nun über die Flehenden her und richteten den älteren Andrajoßky so zu, daß er lebensgefährlich darniederliegt. Die Thäter steben im Scharten kühler Denkart.

„Im Fluge erhaschte Gedanken“ heißt ein vom Herrn Kapellmeister Ludwig zusammengestelltes neues und interessantes Vortour, welches bei Gelegenheit des morgigen Gartenconcerts in Prolopp's Volksgarten zum ersten Male vorgetragen wird und auf das wir die Aufmerksamkeit des besuchenden Publikums hienit gelenkt haben wollen.

Ein belletristisches Blatt soll im Herbst in M. Bafarsch durch A. Jurech, den Leiter der Buchdruckerei des dortigen reformirten Kollegiums, herausgegeben werden, Das eventuelle Reinerträgniß soll dem Funds des in M. Bafarschly zu errichtenden ungarischen Theaters zufließen.

Notizen.

Am Christi-Himmelfahrts-Tage ist in Krösmezö in der Marmaroser Karer Schneefall.

Wien. Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, daß daselbst am Pfingstsonntag Mittags eine förmliche Feuersbrunst ausbrach, die bei starkem Winde mit rasender Schnelligkeit sich griff. Das Feuer scheint in der Hauptstraße von Pera, der breitesten und elegantesten Straße Konstantinopels, zum Ausbruch gekommen zu sein, denn das Theater Roum und das englische Hotel befinden sich in dieser Straße (Grand rue de Pera). Unter „breiteste“ darf man sich freilich nicht das Maß vorstellen, mit dem wir messen, denn die Grand rue de Pera ist an manchen Stellen so eng wie unsere Karntnerstraße. Die Häuser sind sämmtlich aus Stein und das Feuer muß auch in den unten nach Galata zu gelegenen Straßen gewüthet haben, sonst ist es selbst für Konstantinopel nicht begreiflich, wie tauend Häuser in Mitleid gelegt werden konnten. In der Nähe des sberreichlichen Geschäftsbürotoels und in der Neuen Straße, die von Galata nach der schönen Ansicht von Pera führt, gibt es freilich nur hölzerne aus Balken und Strahlenholz zusammengebaute Häuser, die rettungslos verloren sind, wenn ein Feuer daselbst ausbricht. Dieser Stadttheil wurde erst vor wenigen Jahren ein Raub der Flammen und die meisten Häuser erst im vorigen Jahre neu gemauert, die neue Straße selbst bei Anwesenheit unseres Kaisers in Konstantinopel zum ersten Male eröffnet. Daß der Schade auf mehrere Millionen berechnet wird, ist sehr glaublich, da in der Grand rue die elegantesten Magazine der Franzosen und Deutscher sich befinden. Wer die Feuerlöschanstalten von Konstantinopel kennt — bei jedem Feueralarm laufen auf das Hornsignal der Feuerwächter die Träger mit tragbaren Wasserkrühen und Handspitzen herbei, große Spritzen kennt man nicht — wird eine so rasche Ausbeugung des Brandes wohl leicht begreiflich finden.

Versicherungswesen.

Kurzer Auszug aus dem Rechnungsbericht der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Der Anker“ für das 11. Geschäftsjahr 1869.

Die Geschäfte dieses Jahres geben abermals ein sprechendes Zeugniß für das ehrende Vertrauen, welches dem „Anker“ nach wie vor aus allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird.

Während am Schlusse des Jahres 1868 sich 72,622 Versicherungen im Betrage von 72 1/2 Millionen Gulden d. W. in Kraft befanden, sind dieselben im Jahre 1869 auf die namhafte Höhe von 80150 Polizzen im Betrage von 81 1/2 Millionen Gulden d. W. emporgehiegen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse waren so günstig, daß die factisch eingetretene Todesfälle um fl. 75,000 geringer waren, als selbe nach den Sterblichkeitsstabellen erwartet werden müßten; trotzdem gelangten auch im Jahre 1869 für 207 Sterbefälle fl. 340,000 — somit im Ganzen seit dem 11 jährigen Bestande des „Anker“ 3 Millionen 206,658 fl. d. W. zur Auszahlung.

In Folge dieser geringeren Sterblichkeit erhalten die mit Antheil an Gewinn Versicherten in diesem Jahre 15 % ihrer jährlichen Prämie als Gewinnantheil baar zurückgezahlt.

Die sämmtlichen Garantiefonds der Gesellschaft erreichten zum Schlusse des Jahres 1869 die Höhe von 5 Millionen Gulden d. W.; darunter befinden sich circa 10 Millionen als Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Assoziationen d. h. jener 43000 Kinder die beim „Anker“ eingezeichnet sind um bei Erreichung eines im Voraus bestimmten Alters ein Capital auszubezahlen zu bekommen.

Angelegt sind diese Garantiefonds theils auf Hypotheken (darunter der Gesellschaft eigenthümlich das früher unter dem Namen „Galaquinhof“ bekannte Zinshaus am hohen Markt und ein zweites in der Josephstadt, beide in Wien gelegen und im Werth von über 1 Million) zum größten Theil aber in steuerfreien Silber-Prioritäten verschiedener vom Staate garantirter Eisenbahn-Unternehmungen, — deren Zinsen wieder in Silber fließen, und heute die sicherste Capitals-Anlage bilden.

Es gewährt dieser Geschäftstand in seiner Gesamtheit sowohl, als auch in seinen einzelnen Gruppen ein Bild, das den strengsten Anforderungen einer raschen, umfänglichen und reellen Geschäftsbearbeitung unbedingt zu entsprechen vermag.

Es dürfte derselbe aber auch ein maßgebender Fingerzeig sein für jeden Familienvater dem das Wohl der Seinigen am Herzen liegt, in sich seinen Kräfte n sich ebenfalls zu betheiligen an einer Institution, die es jedem selbst Unbemittelten möglich macht, mit geringen Beiträgen seiner Frau und Kinder bei unerhofft frühem Tode ein Capital zu hinterlassen oder seinen Kindern für die Zeit ihrer Selbstständigkeit einen Grundstein zu legen, oder auch sich selbst für seine alten Tage ein sorgenfreies Leben zu verschaffen.

Die gefertigte Repräsentanz empfiehlt zu diesem Zwecke ihr eigenes Bureau Helvetengasse Nr. 174 im 1. Stock, sowie die in jeder Stadt aufgestellten Agenturen mit dem Bemerkten, daß hier wie dort jederzeit auf das Bereitwilligste Auskünfte erteilt, Versicherungsanträge entgegengenommen und Prospeete, sowie ausführliche Original-Rechnenschaftsberichte gratis verabfolgt werden.

Hermannstadt, am 10. Juni 1870. Die Repräsentanz des „Anker“ für Siebenbürgen. Adolf Albrecht.



Glück!

Größter Vortheil! Patriotismus!

ist die Devise

meiner neuen Los-Gesellschaft,

welche jährlich 4 Ziehungen

aus 300 Stück à 100 fl. ersten königl. ungarischen Prämien-Losen

Summa 30.000 fl. besteht!!!

Gluckverheißend ist dieselbe, weil mit einer geringen Einlage von nur 15 fl. ein Anrecht auf obige 300 Stück à 100 fl. solcher Prämien-Lose gesichert, der Wahrscheinlichkeit eines Treffers um so näher steht, als auch diese Lose nur 50 Nummern in einer Serie enthalten, bei einer schon gezogenen Serie somit um 50 Percent zum Haupttreffer näher stehen muss, was bei andern Losen mit 100 Nummern auf je einer Serie nicht der Fall ist.

Den größten Vortheil bietet sie, weil bei einem Treffer durchaus keine Gewinnsteuer entfällt, diese Lose dermal noch billiger angeschafft werden können, ein Agio um so gewisser zu gewärtigen steht, jeder resp. Teilnehmer auf 300 Stück dieser Prämien-Lose durch jährlich 4 Ziehungen spielt und unter allen Fällen denn doch Drei ganze Lose erhalten muss, deren Werth seiner gemachten Einzahlung entspricht und

Patriotismus vereinigt diese Los-Gesellschaft schon durch die grosse Auflage von 300 Stück dieser ersten königl. ung. Prämien-Lose, welche durch die lebhafteste Betheiligung, zweckdienlichst das Vertrauen, den Credit unseres Vaterlandes erweckend heben und den Strom fremder, nicht einheimischer Lose einen Damm — ausgestattet mit den grössten Vortheilen — entgegen setzen.

Darum

Glück! Grösster Vortheil! Patriotismus!!!

Für nur 15 fl. gegen 25 monatliche Raten und 1 fl. Stempel ein für allemal

erhält jeder resp. Teilnehmer ein mit Serien und Nummern versehenes obligatorisches Document, worin sämtliche 300 Stück à 100 fl. dieser Prämien-Lose verzeichnet sind, welche während der ganzen Einzahlung an alle Ziehungen, wie auch schon bei Erlag der ersten Rate an den Treffern vom 15. August participirt und da diese Original-Lose auch à 50 fl. theilbar sind, so können Interessenten auch zur Hälfte

Für nur 7½ fl. gegen 25 monatliche Raten und 50 kr. Stempel ein für allemal ebenfalls mit dem verhältnismässigen Anrechte, unbekümmert um die übrigen Teilnehmer beitreten.

Nach Erlag der 25 monatlichen Raten, erhält jeder Teilnehmer mit der ganzen à 15 fl. gemachten Einzahlung Drei ganze à 100 fl. Lose, mit der aber zur Hälfte à 7½ fl. geschickenen Rate bloss drei halbe à 50 fl. solcher Prämien-Lose unter allen Fällen, auch bei einem inzwischen gemachten Treffer, im August d. J. franco ausgehändigt.

Unsere Ersten königl. ung. Prämien-Lose zum Vergleich der so sehr beliebten Credit-Lose

1. Haben diese Lose durchaus keine Gewinnsteuer zu zahlen,
2. Sind dieselben vom Staate garantirt,
3. Sind dieselben bei allen kais. öherr. und königl. ung. Staatscassen cautionsfähig.
4. Enthält jede Serie nur 50 Nummern, somit diese viel näher und wahrscheinlicher zum Haupttreffer stehen,
5. Kaufen diese früher in den Jahren bis 1920 total ab,
6. Ist unser vaterländisches Los dermal noch ohne Agio billiger anzukaufen, dasselbe mithin theurer werden muss,

während diese hier mit 15% besteuert sind.
diese aber als Privatanlehen vom Staate keinerlei Garantie besitzen.
diese aber bei den königl. ung. Staatscassen als Caution nicht angenommen werden können.
diese aber auf je einer Serie 100 Nummern haben, welche also zum Haupttreffer um 50 Nummern unwahrscheinlicher, ferner sein lassen.
während diese noch später, erst 1924, ablaufen.
diese aber immerhin, als ein Privat-Anlehen nicht mehr im Werthe steigen können.

Somit Glück!! Grösster Vortheil!! Patriotismus!!

als die richtige Devise

meiner neu eröffneten Los-Gesellschaft zu bezeichnen ist.

Aufträge aus der Provinz werden prompt effectuirt.

Von der ersten Ofner Wechselstube

SIGM. AUSTERLITZ,

nächst der Kettenbrücke, Ofen.

Aemlich

Am 17. Juli
zwei Häuser des Carl
Gericht in Klauenburg
— Am 10. Juli 18
Seltendmachung etwa
Szent-György.
— Am 26. Juni
fusulu (Kronstädter G

Vom Hermann
Sigmund den in sein
Curator Landesadv. K
— Vom selben G
sprüche an die Verlass
Advocaten Johann Ro
— Vom Broder
Broos verstorbenen Be
Ansprüche binnen Jab

Vom Hermann
meisterwittne Kathari
hängt und deren So
Curator bestellt.
— Johann Klein
kosten und Johann K
Berichwender und zum
Zweiten: Joh. Meine

Ange

J. S. Burtba
Maler, von Pest. K
reje Kronsohn, Kaulm

Ferdinand Me
Johann Majchel, Kan
nant in Pension, von
mer, von Trient.

Ludwig Vertle
sch, Stublerichter; P

Meine Kana
Seltenergabe
Auch beginn
natlichen Curs fü
sonderer Berücksic
Geschäftstypus.
Das Näher
Hermannfial

1-3

Gart

Der Gefert
dass er sein Wirt
den flotten Burj
stadt, verlegt habe
tem Anspruch zu
Für gute Sp

1-1

G

In der Zeit
Zimmereinrichtung
Pianoforte wegen

Berle

Am 9. d. J
9-10 Uhr, hat
schorener jun
einem blauen Ha
Derselbe, ein W
Haare, sonst aber
Der Finber
abzugeben, dage
pfang nehmen.

Aec

von Alex.
à 2
bei Michae

20,000 Exem

Soeben
10 Abbildungen

Ma

ber

Dargestellt
Facultät in Wi

Zu haben i

Geh

Stadt, Zuden

Licht

Auch wird
werden Medi
wird nicht ver

Aemtl. Verlautbarungen.

Visitationen.
Am 17. Juli 1870 (auch unter dem Schöngungspreis) zwei Häuser des Carl Beer und Gattin in Klausenburg (Stadt, Gericht in Klausenburg).

Am 10. Juli 1870 Realitäten des Anton Sztybel in Békéscsaba, Gemarkung etwaiger Ansprüche beim Stuhlgerichte in Szepeszentgyörgy.

Am 26. Juni 1870 Fideicommiss des Radu Stoja in Hofsalsu (Kronstädter Gericht).

Aufforderungen.
Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Vom Hermannstädter Magistrat als Gericht an Stefan Eigmund den in seiner Rechtsache mit dem Aemter ernannten Curator Landesadv. Kis rechtzeitig anzuweisen.

Eine kurze Reflexion.

Zwanzig Jahre sind es nun, seitdem die Zeitungen Tausende und Abertausende von Dant- und Anerkennungsschreiben aus allen Städten gerichtet an den Malzbrauer-Vertrieblichen, Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin (Central-Depot in Wien, Kärntnering No. 11) gebracht haben, bezüglich der heilsamen Wirkung seiner Fabrikate: Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Cacolata und Pils-Malztraktens, auf die Ernährung- und Atmungsorgane, auf Magen, Unterleib, Lunge, Hals, Luftröhre u. s. w. Niemand kann sagen: die Personen dieser Schreiberen existieren nicht, denn sie sind genau bezeichnet. Niemand kann sagen: die Angaben seien nicht wahr, denn es wird ihnen von betreuender Seite nicht widersprochen. Niemand kann sagen: sie sind erkaufte, denn sie tragen die Unterschriften untadelhafter Persönlichkeiten von oft höchster Charakterfestigkeit. Die öffentlichen Preismedaillen und Breveets darf nur der öffentliche führen, der sie errungen hat; deshalb sind sie ein charakteristisches Kennzeichen der Echtheit und Güte der Hoff'schen Malz-Fabrikate.

Aus allem diesem folgt, daß die familiäre Wirkung derselben eine nicht mehr zu bezweifelnde ist, daß die täglich sich noch immer mehrenden Anerkennungen wohlverdient sind und ferner daß seit Jahren unangesehnt eingehenden massenhaften Belegungen leicht erklärlich machen.

Höchst beachtenswerth!

in Betreff des Gombos'schen „Stärkungs-Trankes.“

Dieser „Stärkungs-Trank“ wirkt als roboren- des Diäticum und Heilmittel, Säfte verbessernd, Digestion befördernd und Kräfte hebend, und findet somit erfolgreiche Anwendung bei Schwächezuständen, nach Stütverlusten und schweren Krankheiten, sowie bei allen Zuständen, welchen eine allgemeine Schwäche zu Grunde liegt, zur Erlangung und Erhaltung einer kräftigen Gesundheit. Als solches bewährt es sich auch vorzüglich bei Schwäche im Genitalsysteme indem es die Erzeugung hebt und wahrhaft stützend einwirkt.

Haupt-Depôt in Pest bei L. Varga, Jefeis- platz No. 14.

In Hermannstadt zu haben bei Herrn J. Thallmayer.

In Klausenburg bei den Herren A. Csapó und L. Somlyay.

Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest
(Adriatischer Versicherungs-Verein in Triest)

übernimmt zu den billigsten Prämien:

- a) Versicherungen auf das Leben der Menschen, von Kapitalien, Pensionen und Renten, zahlbar bei Lebzeiten, oder nach Ableben der Versicherten;
- b) Versicherungen gegen Feuerschäden auf Fabriken, Wohn- und Wirtschaftsbauwerke, Waarenlager, Mobilien, Vorräthe in Magazinen aller Art, sowie auch im Freien.

Hermannstadt, im Juni 1870.

Die Haupt-Agentenschaft
des k. k. priv. Adriatischen Versicherungs-Vereins in Triest bei
J. F. Schneider.

Zur Nachricht.

Herren, von solchem Charakter und schon vertraut mit den Lebens-Versicherungs-Geschäften, oder von entsprechender Vorbildung, um durch Informationen und selbstige Studien sich mit denselben halb vertraut machen zu können, wozu — außer eigentlichen Fachmännern — auch pensionirte oder disponiblen Beamte, welche hier selbst und sonst in Siebenbürgen bekannt — und außer der deutschen mindestens noch der ungarischen Sprache mächtig sind, sich eignen, finden dauernde Beschäftigung gegen vortheilhafte Bedingungen.

Bewerber wollen sich, behufs weiterer Erörterungen, an die vorstehende Hauptagentenschaft wenden.

H. LEITNER aus WIEN

befucht den Sz.-Udvarhelyer, Klausenburger und Kronstädter Juni-Markt mit einem großen Lager der neuesten

Damen-Modegegenstände in Confection,

bestehend in fertigen Kleidern, Roben, Mantils, Paletots, Jaquets et Jacken, Reise- und Regenmäntel, Theatergegenstände in Fantasie und eingewebte französische Long-Shawls etc. etc.

zu überraschend billigen Preisen, sowie auch Wiener und Pariser Mieder.

Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihause.

Preiscurante franco und gratis. — Nicht entsprechende Kleider werden anstandslos zurückgenommen.

Wer die neuesten, die elegantesten und billigsten Frühjahrs- und Sommer-Herrenkleider sich kaufen will, der wende sich gefälligst an unser neues Kleider-Magazin in Wien, Wiedener Hauptstrasse No. 11, vis-à-vis dem Freihause.

Keller & Alt, Besitzer des Staatspreises etc. etc. (früher Graten No. 3).

Cheviot-Anzüge, Dauerhaftigkeit ein volles Jahr, garantiert, 18 Gulden.

Muster davon werden auf Verlangen zugesendet.

Ka-ka-du-Ueberzieher, das Allerneueste, 12 Gulden.

find nur bei uns zu haben.

Keller & Alt, Kleidermagazin, Wien, Wiedener Hauptstrasse Nr. 11, vis-à-vis dem Freihause.

Fremden-Liste.

Angelommen am 11. Juni.

Römischer Kaiser.

F. J. Burkhart, Ingenieur; E. Burkhart, akademischer Maler, von Pest. Robert Dittler, Juwelier, von Wien. Theodor Kronjohann, Kaufmannsgattin, von Kronstadt.

Ungarische Krone.

Ferdinand Metz, Bezirksbedient und Pfarrer, von Kelling. Johanna Reichel, Kaufmann, von Wien. J. Mihajin, k. k. Rentenanwalt in Pesten, von Altsen. Simon Lezzeri, Baumunternehmer, von Trient.

Neumüller.

Ludwig Vertsch, Stuhlbesitzer, von Leischitz. Josef Teich, Stuhlbesitzer; Ludwig Simonis, Deconom, von Drafscho.

Meine Kanzlei befindet sich von heute an in der Seltauergasse No. 180, im ersten Stoc.

Auch beginne ich mit 1. Juli l. J. einen Gmonatlichen Kurs für ungarische Sprache, mit besonderer Berücksichtigung des juridischen Amtes- und Geschäftsstyles.

Das Nähere bei mir selbst.

Hermannstadt, den 10. Juni 1870.

Josef Klösz, Landes-Advocat.

1—3

Garten-Gröpfung.

Der Gefertigte gibt dem P. T. Publicum bekannt, daß er sein Wirthegehalt aus der Wintergasse „Zu den stollen Burtschen“ in den **Josfsgarten**, Josfstadt, verlegt habe und bittet auch da ihn mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Für gute Speisen und Getränke trägt Sorge

Friedrich Weinrich.

1—1

Licitation.

In der Fleischergasse No. 3 sind bis 24. d. M. Zimmereinrichtungs- und diverse Gegenstände, ein neues Pianoforte wegen Abreise zu verkaufen.

1—2

Verlaufener Hund.

Am 9. d. M., in den Vormittagsstunden zwischen 9—10 Uhr, hat sich vom großen Ring ein kurz geschorener junger Pintsch, kleinster Race, mit einem blauen Halsband, an dem 2 Schellen, verlaufen. Derselbe, ein Weibchen, hat am Kopfe lange weiße Haare, sonst aber ist er von hellgelber Farbe.

Der Finder beliebe den Hund im Caffé Janda abzugeben, dagegen eine Belohnung von fl. 5 in Empfang nehmen.

1

Aechter Cognac

von Alex. Matignon in Cognac

à 2 Gulden die Flasche

bei Michael Sill in Hermannstadt.

12—15

20,000 Exemplare bereits im In- und Auslande vergriffen.

Zweites erschien: 3., sehr verbesserte Auflage mit 10 Abbildungen:

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung.

Dargestellt von Dr. Bisenz, Mitglied der med. Facultät in Wien. Preis fl. 2., mit Franco-Post fl. 2.30.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für

Geheime Krankheiten

(besonders Schwäche)

von Med. Dr. Bisenz.

Stadt, Judenplatz, Currentgasse No. 12, 2. Stoc.

Tägliche Ordination von 11—4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden Medicamente besorgt. (Mit Postnachnahme wird nichts versendet.)

25—50

16

16

16

16

16

16

16

16

16

Gesucht in Stadt und Land tüchtige Agenten, Männer oder Damen, für den Absatz eines Artikels ersten Nutzens. Jede intelligente Person kann sich in seinen Mußstunden einen Eintrag von Fr. 2—3000 jährlich erwerben.

Briefe franco an den Direktor der Alliance in Chaux-de-Fonds (Schweiz), unter Beifügung von 2 Stb.-Großch. in Postmarken für frankirte Antwort.

3—3

Weinverkauf.

Mehrere Fässer Wein aus den Jahren 1834, 1855, 1859 und 1862 sind einzeln oder in Partien unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere: Seltauergasse No. 140 ersten Stoc.

3—3

Licitations-Ankündigung.

Am 10., 14. und 17. d. M. werden von 8 Uhr bis 12 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der ehemaligen Seiler'schen Bierbräuerei vor dem Elisabeththor No. 290 veräußerte Sachen, als: ein großer kupferner Braufessel, Malz- und Gähr-Verdinger, Malzdrüse, Malzmühle, Bierkühle und Eis-Kästen, dann Villards, Wirthshaus-Fische, Hähne, Stühle, Lampen und Gläser, 3 Wägen, Bauholz etc. im Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung veräußert.

Uebrigens werden auch bis zu diesen Terminen einzelne Gegenstände gegen Baarzahlung an Liebhaber verkauft.

Hermannstadt, am 8. Juni 1870.

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

3—3

!! größte Nähmaschinen-Niederlage Ungarns !!
Dr. Weiss, Post, Josefplatz Nr. 14.

Der erhabene Hersteller dieser, echt amerikanischen Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende zu den billigsten Preisen und bequemsten Zahlungsbedingungen, nach eigener Methode, hat sich entschlossen, die besten Nähmaschinen, die jemals erfunden wurden, zu einem außerordentlich niedrigen Preise zu verkaufen. Diese Nähmaschinen sind in allen Ländern, wo es eine Nähmaschine gibt, bekannt und beliebt. Sie sind leicht zu bedienen und sehr dauerhaft. Unter Aufsicht einer prompten und reellen Bedienung empfiehlt sich

Das beste und ganz unschädliche echte
Saarfärbe-Mittel!
HAIR DYE

(mit der feinsten, protektierten Schutzmarke) in Schwarz, Braun und Hellbraun, womit sich Jedermann eigenhändig die Kopf- und Barthaare dauernd ohne jede Gefahr, beliebig hell oder dunkel färben kann, und welches infolgedessen ganz unschädlich ist, weil es aus rein vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Farben höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht, und die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bisher Erprobte dieser Art.

Ein Fehlschlagen dieses Saarfärbemittels ist nicht möglich, wenn die Gebrauchsanweisung genau befolgt wird, und wenn das Haar einmal gefärbt ist, wird sich dasselbe in seinem schönen Aussehen niemals ändern, als bei dem natürlichen Nachwachsen desselben.

Preis: Ein Karton mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr.; die zum Färben nötigen Bürsten, Tassen und Röhre zu je einem Carton 50 kr.

Saarfärbe-Pasta, besonders zu empfehlen für Damen zum Schwarz- oder Braunfärben der Haare und Augenbrauen; in Einl. sammt Kamm und Bürste 1 fl. 50 kr.

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nach 10 fr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

Wilhelm Abt,
 Parfümeur, Friseur und Zubehörer k. k. Privilegien in Wien, Stadt, verlängerte Körnerstraße Nr. 51 und Neubau, Neubaugasse Nr. 70. — Auch in den Apotheken der Herren H. Moll „zum Storch“ und J. Weiss „zum Mehl“, Tuchlauben, zu haben. 6-6

Zu beziehen: In Klausenburg H. Wolf, Apotheker; in Kronstadt J. Jekelius, Apotheker; in Pest J. v. Török.

Fournirhölzer-Fabriks-Depôt.

Die
Agentur und Niederlage
 von
Möbel

aus massiv gebogenem Holz von Gebrüder Thonet in Wien, dann von Eisen-Gartenmöbel von Aug. Kitschelt's Erben in Wien*) kommt den p. t. Reflectanten mit Zeichnungen und Preismitteilungen gratis entgegen, bestellt Gewünschtes prompt und berechnet billigste Niederlagspreise

J. B. Teutsch
 in Schäßburg.

Lager von Schäßburger Tischler-Leim, Siegmund'sches Fabrikat.

*) Bei J. B. Teutsch in Schäßburg. 2

Lager von polirten Moebeln.

Als sicherstes und bestes Haarmittel empfehlen wir die seit vielen Jahren rühmlichst bekannte
J. Pserhofer's Cannochinin-Pomade.

Die überraschend glänzenden Erfolge, die durch Anwendung von Cannochinin in der Heilunde täglich erzielt werden, verdienen sich auch auf diese Pomade, deren Hauptbestandteil eben dieses ausgezeichnete Salz in einer für den Haarboden besonders vorteilhaften Verbindung bildet und ist es auch diesem Umstände zuzuschreiben, daß dieselbe so häufig von Professoren und Aerzten verordnet wird. Die Cannochinin-Pomade, vorzüglichtätig angewendet, wirkt schon nach acht- bis zehntägigem Gebrauche das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beendigt, der Haarmangel befreit, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prachtvolle Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Etui. Preis einer Fiedre für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl., per Post 2 fl. 10 kr.

Zahlreiche Anerkennungsbriefe liegen zu Jedermanns Einsicht auf beim Privilegiums-Inhaber. 2-12

Ohrenleiden!

In tausend Fällen schon wurde die bereits allgemein als erprobtes Mittel gegen Ohrenleiden jeder Art anerkannte Ohren-Öl (Aluktion) mit staunenerregenden Erfolgen von Ärzten und Laien angewendet. Ohrenschmerzen, Stochen, unregelmäßige oder gänzlich mangelnde Absonderung des Ohrenschmalzes etc. wurde stets in kürzester Zeit gänzlich beseitigt. Aber auch unheilbare Leiden, die seit vielen Jahren mit Schwerhörigkeit, ja sogar vollständiger Taubheit behaftet waren, haben nach Vergleich mit andern Verbindungen endlich zu diesem Mittel gegriffen, darunter Viele nach eigenem Gehörnisse nur mit dem Gedanken: Es hilft mir wohl nichts mehr, aber ich will in Gottes Namen auch das noch versuchen! Wie groß aber war ihre Erstaunen, als nach kurzer Zeit Besserung, nach mehreren Wochen vollständige Heilung erfolgte. So lange von einem Manne, der durch 13 Jahre an einem Ohre vollkommen taub war, ein dankerfülltes Schreiben an mich der Wahrheit, daß er nach dreimonatlichem Gebrauche dieses Mittels sein Gehör vollständig wieder erlangt hat. Dieses und eine große Anzahl ähnlicher Dankbriefe liegen zur Einsicht auf. — Preis: 1 Flacon 1 fl., mit Postversendung 1 fl. 10 kr.

Central-Versendungs-Depot bei J. Pserhofer,
 Apotheker „zum goldenen Reichsapfel“
 Wien, Singerstrasse Nr. 15.

Die Fabrik der rühmlichst bekannten und gesuchtesten k. und k. ausschließl. priv. mit vielen Preismedaillen ausgezeichneten **tragbaren Giskeller,** eisparenden Eis- und Kühlapparate aller Arten, dann der ebenso beliebten und überall in Verwendung stehenden Metall-Blasföhen, Metall-Fahrenten, Bierklärer etc. des **Anton Wiesner in Wien,** Fabrik: Wieden, Hauptstraße Nr. 60 (im abgebrannten Hause), empfiehlt alle ihre Erzeugnisse zu den bekanntesten billigsten Preisen. 1-3

Kraft und Eigenschaft der Blutreinigungs-Pillen, vormals „Universal-Pillen“ genannt.

1. Sie erwärmen den Magen und das verhärtete Geköhl führen Säure, Schleim und überflüssige Galle in den Magen auf eine ganz subtile Art durch den Leib ab und legen auf diese Weise den Grund zur Erzeugung eines ganz neuen und verbesserten Geköhlts. Da nur aus dem Magen, wenn er einmal außer Stande ist, seine Verdringung bei Verabreichung der Speisen zu thun, allerhand Ungeheuer und Gebrechen des Leibes entstehen; so setzen

2. diese **Blutreinigungs-Pillen** solchen nicht nur wieder in den Stand, seine Funktion zu verrichten, sondern sie erwärmen auch

3. wieder die verlorene Lust zum Essen und Trinken.

4. Bereiten sie die Nerven, woraus Rückenweh, Beklemmung des Magens und der Brust, Spannung und Schmerzen des Unterleibes und dessen Verstopfung, Aufblähung aus dem Magen, Bitterkeit und Verklebung des Mundes, Ekel, Erbrechen, Mattigkeit und Neigen in den Gliedern, Kopfweh, Schwindel, Nierenschmerzen, Seitenstechen und noch vielerlei Beschwerden entspringen. Ebenso bebaupen sie:

5. ihre große Kraft bei der Gebärd; ist diese schon einmal stehend gewesen und hat sich verpöcht, oder ist solche noch niemals zu Fuß gekommen und zeigen sich nur Geschwulsten im Alter, oder die sogenannte blinde Gebärd, Schmerzen, Reizen, und Wässeln im Kreuz, Jucken und Reizen im Alter, Kopfschmerz, Schwindel, Schwerenuth u. dgl., so nehme man eine Dose nacheinander Morgens und Nachts jedesmal 1, 2 bis 3 Stück, so werden sie gewiß eines jeden Unbehagens und Belangen vollkommen entsprechen. Nicht weniger beweisen sie sich

6. wunderwillig in der Sympochondrie oder Miltzucht, Melancholie und das von diesen Krankheiten abhängt, oder dazu Anlaß geben mag; indem sie die verstopften Eingeweide als Miltz, Leber, kleine Gedärme und dgl., auf eine zu verwundernde Art eröffnen und diese Krankheit vom Grund aus heben.

7. Heilen sie sicher alle Haupt- und Leckflüsse, als: Schuppen, Kopf-, Zahn- und Ohrweh, alles Gebärd, wenn dieses von Feuchtigkeit, oder Störung des Geköhlts herrihrt, desgleichen flüssige, triefende, trübe, blasse und rothe Augen, sollte auch schon Hell über dem Auge sein oder gar der graue Star sich angelegt haben, so kann man solches unter Weisheit schicklicher, äußerlicher Augenmittel sicher und auf immer vertreiben; nur muß man sich gefallen lassen, eine Kur von einigen Wochen damit zu machen; täglich Morgens und Nachts jedesmal 1, 2 bis 3 Stück genommen. Desgleichen darf man sicher darauf zählen, daß man damit

8. alle gelassenen Flüsse, Hautausschläge, Finnen im Gesicht, Krätze, Anschlag, ausgefahrene, flüssige und grüne Köhle, Ergründ, Flechten, Darren, offene Flüsse, Winterdenken, Geschwüre, der Wurm am Finger und was dergleichen Krankheiten und Unreinigkeiten sind, welche von verdorbenen Säften herrihren, sie mögen noch so alt und eingewurzelt sein als sie immer wollen, unter Anwendung der dazu dienlichen, trocknenden, reinigenden und heilenden Mittel, unfehlbar auf immer vertreiben und heilen kann; und darf man keineswegs besorgt sein, daß man beim Gebrauche ermelbter äußerlicher Mittel, wegen Zurückhaltung des Giftes Gefahr laufe; müssen diese Pillen immer aus dem Körper theils durch eine gelinde Ausdünstung weggeschafft, was von außen nicht könnte zurückgetrieben werden. Wird weniger erweisen sie sich

9. bei veralteten Beulen und Geschwulsten und dergleichen Unreinigkeiten, welche durch Reinigung des Blutes bald verschwinden.

10. Weisen sie auch eine sichere und noch nie fehlgeschlagene Kraft gegen Würmer. Nur ist dabei zu beobachten, daß man des Nachts keine Pillen, und nur eine mäßige Mahlzeit zu sich nimmt; hingegen nimmt man des Morgens nicht, nach Maßgabe des Alters und der Leibesbeschaffenheit auf einmal 4, 6 bis 8 Stück und genügt selbigen Vormittag nichts als eine Schale schwarzen Thee und so man die ganze Zeit vertilgen will, so fährt man einige Tage auf die nämliche Art fort.

11. Haben sie schon die herrlichsten und unfehlbaren Proben bewiesen in der Selbstucht; wo es nämlich die Umstände und Leibesbeschaffenheit erlauben, nimmt man alle Nacht oder des Morgens jedesmal 1, 2 bis 3 Stück von den Pillen; die am vierten, fünften Tag erfolgende Genesung wird die Wahrheit davon bestätigen.

12. Bei unregelmäßiger oder gestörter Menstruation und in der Uebergangsperiode der Frauen sind dieselben von großem Vortheile und selbst schwangere Frauen können 1 bis 2 St. des Tages nehmen.

13. Verschaffen sie denen, welche mit der Kollit, von welcher Art sie sei, so wie auch mit dem Magenkrampf, öfteren Erbrechen, Nasenbluten und Blutspien, Leichschlagen und Mutterbeschwerden, Darmgicht, nicht weniger denen Kindern, welche mit Hirn-, Darm- und anderen Gichten, dem Herzkrampf und dergleichen behaftet sind, auch denen, welche angekränkt zu sein scheinen, angefehlene und schleunige Hilfe; haben auch schon in der fallenden Sucht, bei anhaltendem Gebrauche, wahre Proben ihrer Wunderkraft bewiesen. Gleichgestalteten dürfen sich

14. Wind- und Wasserflüchtige, durch den Gebrauch dieser Pillen, auf ihre Wiedergewinnung sichere Rechnung machen, nur müssen letztere die Gabe Morgens und Nachts reichlicher nehmen.

15. Heilen sie die herrlichsten Dienste denen, die am Gliederweh, Gliederkrampf, Nerven- und launenden Gichten und dergleichen leiden; sie lindern und vertreiben auch die Schmerzen und Geschwulsten beim Podagra, und führen die Materie, welche hierzu Anlaß gibt, auf die gelindeste Art ab.

16. Geben jene, welche mit der englischen Krankheit, Würme, Verstopfung der Eingeweide und dergleichen behaftet sind, und daher die Hände, bleiche Angesichter, finstere Augen, abgeleihte Glieder und dergleichen haben, und im Wachsthum oft zurückgeleget werden, beim Gebrauche dieser Pillen zusehen.

17. Kränken sie auch den Scharbock am Zahnfleisch, bewahren die Zähne vor Fäulnis und vertreiben den stinkenden Athem.

18. Reinigen sie die verschleimten Nieren, führen den Sand und Gries durch den Urin ab, und wo der Ausfluß des Harns, wo weder Stein noch Gries zum Grunde liegt,

Diese l. priv. Blutreinigungs-Pillen sind seit mehr als 70 Jahren einzig und allein edt zu haben in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ in der Singerstraße Nr. 15 in Wien, und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. 5. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei Postversendung 10 kr. mehr für Stempel und Packung. Weniger als eine Rolle kann nicht verendet werden. Versendungen gegen Franco-Betrag oder Nachnahme.

Akustikon (Ohrenessenz) seit einer Reihe von Jahren als das vorzüglichste Mittel gegen Ohrenleiden aller Art anerkannt. Ein Flacon 1 fl. 5. W., mit Packung 10 kr. mehr.

K. k. priv. Tannochinin-Pomade, das sicherste **Haarconservirungs-Mittel,** anerkannt von den medicinischen Autoritäten, empfohlen von Allen, die es kennen. Ein großer, elegant ausgestatteter, für 3 Monate ausreichender Tiegel 2 fl. 5. W., mit Packung 10 kr. mehr.

J. Pserhofer's Frostbalsam, seit Jahren bekannt als das sicherste und am schnellsten wirkende Mittel gegen Frostleiden aller Art. Ein Tiegel 40 kr., mit Post 50 kr.

Außerdem werden Aufträge jeder Art übernommen und auf's schnellste und billigste effectuirt in der **Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, Singerstraße Nr. 15,**
J. Pserhofer.

Besorgt auf Verlangen die Tapetierung der polirten Moebel

Die wo schon in den äl das sorgfältigste stellt die erschla die Functionen Eine „zum rothen Bei De

k. k. a empfiehlt ihre, v männlich gep

Cassetten,

Un Der schlech dem Bedeut zu cum, insbesondere Derren- und Dam freier Waare Erste S.

Bei Bestellungen stellt ist und bei

1 Stück 30 Ellen fl. 16, jezt nu
 1 Stück 30 Ellen fl. 18, jezt nu
 1 Stück 30 Ellen fl. 20, jezt nu
 1 Stück 30 Ellen fl. 24, jezt nu
 1 Stück 30 Ellen fl. 28 bis fl. 32, jezt nu
 1 Stück 36 Ellen für Bettwäsche
 1 Stück 40 Ellen kritspreis fl. 1
 1 Stück 50 Ellen nur fl. 18.
 1 Stück 50 Ellen bis fl. 48, jezt nu
 1 Stück 50 Ellen am geeignetsten nur fl. 26, 3
 1 Stück 50 Ellen Rumburger 42, 45, 50, 5
 1 Leinwand ohne fl. 3 bis fl. 4
 1 Stück 50 Elle fl. 7, 8, 9, 9
 1 Dugend edle m fl. 2.40 bis fl. 1
 1 Dugend edle fl. 3.50, 4, 4
 1 Dugend große 6 bis fl. 7.
 1 Dugend kleine 6, 7 bis fl. 7.
 1 Dugend färbig schen, zu fl. 7.
 1 Dugend franzö tigen Bordun
 1 Dugend Einem 6, 7 bis fl. 7.
 1 Dugend Kaffe weiß und färb
 1 Rumburger D 6, 7 bis fl. 7.
 Außerdem befind Leinwand, bene Leim
 Abnehmer von B Battistich
 Bestellungen wer Muster v

SELLERIE-ELIXIR.

Die wohltätige Wirkung der Sellerie auf den **Garn- und Geschlechts-Apparat** war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter.

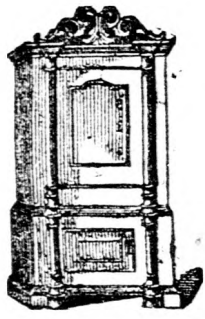
Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet fl. 3 und ist zu bekommen in der **Apothek** „zum **rothen Krebs**“ am **Flohen Markt** in **Wien**, ferner in **Hermannstadt** bei **J. F. Schneider**. Bei **Versendung** 20 kr. für **Emballage**. 2-24

Carl Polzer's

k. k. ausschl. priv. Cassen- Fabrik u. Kunstschlosserei

empfehlen ihre, vom k. k. politechnischen Institute in Wien am 8. November 1869 ex Nr. 1615 faehmännlich geprüften und als vorzüglich anerkannten, den Anforderungen der Jetztzeit vollkommen entsprechenden elegant ausgestatteten

eisernen, feuerfesten, gegen Einbruch sicheren **Geld-, Bücher- und Documenten-Cassen**, **Cassetten**, **Schreibtische**, **Stehpulte etc.**, sowie alle Gattungen **Kunstschlösser** zu **staunend billigen Preisen**.

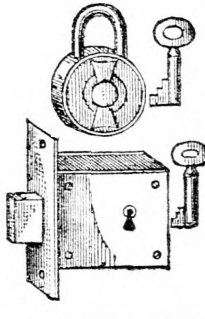


Fabrik: **Wien, V. Bezirk, Wienstrasse 65.**

Haupt-Niederlage: **Wien, Stadt, Kärnthnering 3.**

Zweig-Niederlagen: **Im In- und Auslande.**

Preis-Courante gratis.



Unvergleichlich wohlfeile Preise!

Der schlechte Geschäftsgang und die fortwährenden Fallimente veranlassen mehrere Fabricanten mit ihre Lager mit dem Bedenken zu übergeben, dafür so schnell als möglich bares Geld herbeizuschaffen. Ich empfehle einem P. T. Publikum, insbesondere meinen geehrten Kunden, die günstige Gelegenheit zum Einkauf echter Leinwände und ausgezeichneter Herren- und Damennäthe um die Hälfte des Werthes. Die Garantie für echt Leinen, frischer schlechtere Waare übernimmt die

Erste und größte Leinwand- und Wäsche-Niederlage in Wien

S. METH, Rothethurmstrasse 29,

vis-a-vis dem „Hotel zum österreichischen Hof“.

Bei Bestellungen aus der Provinz auf Herrenhemden ist die Halsweite erforderlich. Waare, die aus meiner Niederlage bestellt ist und bei Erhalt aus was immer für einem Grunde nicht convenirt, wird gegen franco Retourendung anstandslos zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

Preis-Courant.

- 1 Stück 30 Ellen gute Handgespinnst-Leinwand, Fabrikpreis fl. 16, jetzt nur fl. 8.
- 1 Stück 30 Ellen echte Weißgarn-Leinwand, Fabrikpreis fl. 18, jetzt nur fl. 9.
- 1 Stück 30 Ellen unappretirte Hausleinwand, Fabrikpreis fl. 20, jetzt nur fl. 10.50.
- 1 Stück 30 Ellen schön gebleichte Creas-Leinwand, Fabrikpreis fl. 24, jetzt nur fl. 12.
- 1 Stück 30 Ellen echte Rumburger Leinwand, Fabrikpreis fl. 28 bis fl. 32, jetzt nur fl. 14 bis fl. 16.
- 1 Stück 40 Ellen echte Holländer Zwirnleinwand, Fabrikpreis fl. 32, jetzt nur fl. 16.
- 1 Stück 36 Ellen vorzügliche Rumburger Leinwand, besonders für Bettwäsche geeignet, Fabrikpreis fl. 30, jetzt nur fl. 15.
- 1 Stück 40 Ellen besonders gute Holländer Leinwand, Fabrikpreis fl. 34, jetzt nur fl. 17.
- 1 Stück 50 Ellen Holländer Webe, Fabrikpreis fl. 36, jetzt nur fl. 18.
- 1 Stück 50 Ellen echte Iriländer Webe, Fabrikpreis fl. 44 bis fl. 48, jetzt nur fl. 22 bis fl. 24.
- 1 Stück 50 Ellen vorzügliche belgische Webe, zu Herrenhemden am geeignetsten, Fabrikpreis fl. 52, 60 bis fl. 70, jetzt nur fl. 26, 30 bis fl. 35.
- 1 Stück 50 und 54 Ellen der schwersten und besten Sorte Rumburger Weben zu fl. 23, 25, 27, 29, 32, 35, 40, 42, 45, 50, 55 bis fl. 60.
- 1 Leinwand ohne Nath, 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, zu fl. 3 bis fl. 3.50, 2 1/2 Ellen breit zu fl. 3.50 bis fl. 4.
- 1 Stück 30 Ellen echtfärbigen Leinen-Kanakas zu Bettüberzügen, Fabrikpreis fl. 14, 16, 18 bis fl. 20, jetzt nur fl. 7, 8, 9 bis fl. 10.
- 1 Duzend echte feine Leinen-Sacktücher, kleine Sorte zu fl. 1.20.
- 1 Duzend echte weiße Leinen-Sacktücher größerer Gattung zu fl. 2.40 bis fl. 3.
- 1 Duzend echte weiße Leinen-Sacktücher (Damentücher) zu fl. 3.50, 4, 5, 6 bis fl. 7.
- 1 Duzend große Rumburger Leinen-Sacktücher zu fl. 4, 5, 6 bis fl. 7.
- 1 Duzend kleine französische Battist-Leinen-Sacktücher zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8.
- 1 Duzend farbige Leinen-Sacktücher, ganz besonders fein und schön, zu fl. 4, 5, 6, 7 bis fl. 8.
- 1 Duzend französische Leinen- oder Battist-Sacktücher mit farbigen Borduren von fl. 7, 8, 9, 10 bis fl. 12 die feinsten.
- 1 Duzend Leinen-Damast-Servietten oder Handtücher zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
- 1 Duzend Kaffee- oder Thee-Servietten in Leinen-Damast, weiß und farbige, zu fl. 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
- 1 Rumburger Damast-Zischeng für sechs Personen von fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 das feinste.
- 1 Rumburger Damast-Zischeng für zwölf Personen von fl. 10, 12, 14 bis fl. 16 das feinste.
- 1 Duzend starke Küchen-Handtücher zu fl. 2.50 und fl. 3.
- 1 Stück 30 Ellen sehr guten Schürli-Waschent zu fl. 11, 12, 13, 14 bis fl. 15 der feinsten.
- 1 Stück 20 Ellen sehr guten Biqué-Waschent zu fl. 12, 14, 15, 16 bis fl. 18 der feinsten.
- Chiffon, sehr fein und eben so dauerhaft als Leinwand, verwendbar zu Hemden, Hosen, Korsetts und Unterröden per Elle 25, 30, 35, 40, 45 bis 50 fr. der feinsten.
- Baumwoll-Grabl mit Atlas-Streifen, vorzüglich zu Bettwäsche geeignet, per Elle 30, 35, 40 bis 45 fr. der feinsten.
- Leinen- und Leinen-Battist-Brust-Einlege zu Herrenhemden, dauerhaft und höchst elegant, per Stück fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 8 bis fl. 10 die feinsten.
- 1 Damenhemd von guter Leinwand mit Zug zu fl. 1.50, 2 und fl. 2.50.
- 1 Damenhemd von vorzüglicher Rumburger oder Holländer Leinwand, fein gestickt, zu fl. 3.50, 4 bis fl. 5 das feinste.
- 1 Damenhemd von besonders guter Rumburger Leinwand, die neuesten Pariser Modelle, auch mit echten Valenciennes zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
- Damen-Winter- oder Nachthemden von ausgezeichneter Leinwand und Jacon zu fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
- Damenhosen von feinem Schiring, gutem Barchent oder vorzüglicher Leinwand, glatt oder mit Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.
- Damen-Nachtkorsetts mit und ohne Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
- Damen-Unterröcke mit und ohne Stickerei zu fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die feinsten.
- Echt englische weiße oder farbige Schirting-Hemden, sehr fein und gut zu fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
- Herrenhemden von Rumburger oder Holländer Leinwand zu fl. 2, 2.50, 3, 4, 5 bis fl. 6 die feinsten.
- Herrenhemden aus feinem weissen Chiffon mit französischen Leinen-Battist-Brust-Einlegen für Ball und Soirée die feinsten und elegantesten zu fl. 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12.
- Flanell-Herren-Winterhemden, die feinsten und elegantesten in allen Farben zu fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6.
- 1 Duzend Halsketten für Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 2.50, 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
- 1 Duzend Manschetten für Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 4.50, 5 bis fl. 6 die feinsten.
- Herren-Untershosen von starker Rumburger Leinwand, halb-ungarische Jacon zu fl. 1.50 bis fl. 2, französischer Schnitt zu fl. 2, 2.50 bis fl. 3.
- Herren-Untershosen von starker Rumburger Leinwand, ungarische Jacon zu fl. 1.80, 2 bis fl. 2.50.

Anßerdem befindet sich am Lager eine große Anzahl von weißem und farbigen Rouletten- und Matrasen-Grabl, Strohhack-Leinwand, weiße Flanelle, weiß, gelb und rosa Plankung, Kaffeetücher, Herren- und Damen-Strümpfe, und verschiedene Leinwand- und Grabl-Näthe zu den möglichst billigen Preisen.

Abnehmer von Waaren im Betrage von fl. 25 erhalten ein feines Battiststück, bei fl. 50 ein halbes Duzend französische Battisttücher mit farbigen Borduren, bei fl. 100 eine prachtvolle Tischdecke als Prämie.

Bestellungen werden überallhin, gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, gewissenhaft und prompt effectuirt. — Muster von Leinwänden werden auf Verlangen franco zugesendet. Briefe bittet man zu adressiren:

S. METH, k. k. Hoflieferant in Wien, Rothethurmstraße Nr. 29. 7-12

Epileptische Krämpfe (Zallsucht)

heilt brieflich der **Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin**, jetzt: **Louisenstraße 45.** — Bereits über Hundert geheilt. 15-152

Neuester Universal-Briefsteller mit dem österreich-ungarischen Staats-Gesetz, den jüngsten

Im Verlage von **Albert A. Wenedikt** in **WIEN**, **Bobkowitz-Platz, Bürgerhospital**

Grundrube aller schriftlichen Aufsätze

Ein unentbehrlicher **Haus- und Volks-Briefsteller.**

Musterammlung von **Gleichnissen, Benachrichtigungs-, Belehungs-, Dankungs-, Trost-, Erinnerungs- und Mahn-, Belehrungs-, Entschuldigungs-, Handels-, Liebes- und anderen Briefen**; ferner: **Bitte- und Schwatzegeheben, Eingaben, Verträge, Testamenten, Reviden, Schul- und Empfangsbüchlein, Zeugnisse, Rechnungen, Vollmachten, Anweisungen und Cessionen, Bescheide, Schnittmaße, öffentlichen Anzeigen und Grabchriften** u. s. w. Durchaus praktisch bearbeitet vom Geschäft-Agenten **E. A. Forchiner**. **Zehente vermehrte Auflage, 1870.** Preis: brochirt nur 80 kr., per Post mit reconom. Brief 1 fl. 20 kr., feis geb. 96 kr., mit Post 1 fl. 30 kr. Durch Postnachnahme wird Nichts versendet.

practischen Buches sind bereits im Publicum verbreitet!

KÄRNTNERING Nr. 15.

KÄRNTNERING Nr. 15.

Größtes Lager französischer & englischer **PAPIER-TAPETEN** per Rolle von 15 kr. aufwärts. Muster & Preis-Courants werden gratis versandt. **Wohnungen werden zur vollstän-digen Einrichtung übernommen.**

15 TAPETEN-BAZAR 15

Wien, Kärnthnering Nr. 15.

KÄRNTNERING Nr. 15.

Größtes Lager von **Bänder, Jalousien, per 30 kr., Fenster-, Stoff- & Holz-Rollen, Fliegengitter, Goldleisten & plastische Verzierungen.** Modelle werden nach Zeichnungen angefertigt, und auf das Solideste angefertigt.

Wien, Kärnthnering Nr. 15.

KÄRNTNERING Nr. 15. 7-50

Brantkleider und Ausstattungen

empfehlen

die **kais. kön. Landesprivil.**

Seidenwaaren-Fabriks-Niederlage

„ZUR STADT LYON“

Wien, Stadt, Tuchlauben Nro. 13,

Seidenwaaren eigener Erzeugung

und **Lyoner** in ganzen Stücken, sowie in jedem kleineren Stücken, um **15 Percent billiger** als jeder **Concurrent**, laut folgendem Preis-Courant:

Artikel	Preise in österreich. Währung	
	in Banknoten	in Silber oder Silber-Coupons
1/4 breite gedruckte Foulard	von fl. 1.— bis fl. 1.30	von fl. —.80 bis fl. 1.10
Foulard Raye und Sergé	„ 1.20 „ 1.60	„ 1.— „ 1.35
Foulard und Sergé einfärbig	„ 1.50 „ 2.10	„ 1.25 „ 1.75
Weiß, färbige und glatte Taffetas	„ 1.80 „ 2.60	„ 1.50 „ 2.18
1/4 breite färbige Gros de Paille	„ 2.50 „ 3.80	„ 2.10 „ 3.15
Weiß und färbige Grosgrain	„ 4.— „ 4.50	„ 3.35 „ 3.75
färbige Taffetas Raye und Grisaille	„ 1.20 „ 2.60	„ 1.— „ 2.18
1/4 breite schwarze Nobles und Taffetas	„ 1.40 „ 4.75	„ 1.18 „ 4.—
Schwarze Gros de Paille	„ 2.— „ 4.—	„ 1.65 „ 3.35
Schwarze Drap de Lyon und Cachemir, feinste Seide	„ 3.80 „ 7.75	„ 3.15 „ 6.50
Broderie de Lyon	„ 1.20 „ 2.70	„ 1.— „ 2.25
Aufzug-Atlas in allen Farben	„ 1.10	„ —.90
Atlas für Kleider	„ 1.80 „ 7.—	„ 1.50 „ 5.80
Deden-Taffet	„ 1.50 „ 1.60	„ 1.30 „ 1.35

Auf Wunsch senden wir jederzeit Muster unserer Stoffe bereitwilligst ein.

Bestellungen werden nach allen Richtungen des In- und Auslandes mittelst Eisenbahn, Dampfschiff, per Postnachnahme prompt effectuirt.

Alle fremdländischen Münzen und Coupons werden zum Tagescourse ohne Verwechslungs-Gebühr angenommen.

Elegante Visitenkarten,
100 Stück für einen Gulden
empfehlen die Buchdruckerei des
Th. Steinhausen.

Zeit ist Geld.
In einer Stunde können 1000 Stück Wäsche gezeichnet werden mit einer unermesslichen, unerschöpflichen
Merk-Tinte,
wobei das Schreiben entbehrlich geworden und der Wäsche unschädlich ist, wird vom Gefeierten
unter Garantie verkauft:
1 Flacon unauflösbare Werttinte 1 fl.
1 Wäschestempel mit zwei Buchstaben 20 kr.
etc. in Mengengramm 30 kr.
Kronen 40 kr. 13-20
Bücher der Zeit 6 kr.
1 Druckvorlage kommt Pm. 10 kr.
Gravurarbeiten werden billigst berechnet.
Briefpapier oder Couvert pr. 100 Stück 35, 55 kr.,
buntes 65 kr., engl. gerippt 75 kr., etc. engl. gerippt 1 fl.
Couverts obige Preise.
100 Visitenkarten, Briefe 60 kr.; 100 Laet 25 kr.
1000 Siegelmarken, ganz fein angefertigt 2 fl. 30 kr.
Aufträge per Nachnahme.
H. Bettelheim's Galanteriewaarenhandlung,
1. I. Gartenbaugebäude in **Wien.**
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Nähmaschinen
sämtlicher Systeme.
Albert H. Curjel,
Wien, Mariahilferstrasse Nr. 70.
Nur en gros. 5-6

Pariser Damen Mieder
Corsets
bei
M. Weiss
aus Paris
Stadt Neuer Markt
(Mehlmarkt)
N^o 2
WIEN 1^o Stock

Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. ö. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. ö. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Beste Wiener Stiefel-Glanz-Wichse
ohne Vitriol
von
STEFAN FERNOLENDT
Franz Fernolendt's Neffe
WIEN
Schulerstrasse 21. Welt.

Feuerspritzen, Gartrienpumpen, Schlauche, Feuer-Eimer, Ausrüstung für Feuerwehren.
Etabliert 1823. Garantie. Illustrierte Preis-Courant gratis per Post.
Wm. KNAUST
Wien.
Leopoldstadt, Miesbachgasse 15, gegenüber dem Augarten.

Picant! Interessant!
8 höchst picante interessante Bücher, dicke Bände (nicht Bändchen), mit verriegelter Beilage von 20 feinen Bildern versendet gegen Einsendung von 5 fl. österr. Banknoten
Sigmund Simon
in Hamburg,
Bücher-Exporteur, große Bleichen 31.

F. J. Zizula, Billard-Fabricant,
Wien, Mariahilf, Sandwirthgasse Nr. 2,
größtes Lager von
neuen und überspielten
Billards
mit f. f. a. p. elastischen
Leder-Mantinnells,
Carambol-Billards
Marmorplatten und den besten französischen Gummi-Mantinnells zu den billigsten Preisen. 6-6

Erstes und größtes Lager
von echt englischen
Regen- und Reise-Mäntel
für Damen und Herren, so auch ganze Anzüge
bei
EDUARD BOPP,
Wien, Plankengasse,
besonders zu beachten
Nro. 6.
Neuestes in Confection für Sommer.
Aufträge werden prompt effectuirt.

Ausverkauf
des
gesamten Seiden- & Modewaaren-Lagers vorjähriger Saison
„Zum Kronprinzen von Oesterreich“,
WIEN, Stefansplatz 7, fürst-erzbischöfliches Palais.

	Früher:	Jetzt:		Früher:	Jetzt:
1 schwarzes Seidenkleid	fl. 30	fl. 18	1 Moussline-Robe	fl. 12	fl. 5.—
1 „ „ „	fl. 50	fl. 25	1 Barege-Kleid	fl. 10	fl. 3.—
1 farbiges Seiden	fl. 35	fl. 22	1 Jaconat- „	fl. 8	fl. 4.—
1 Lyoner Faillekleid, alle Farben	fl. 50	fl. 25	1 Perals- „	fl. 6	fl. 3.50
1 gestreiftes Seidenkleid, Altlaststreifen	fl. 40	fl. 22	1 Gasier- „	fl. 16	fl. 9.—
1 Fron-Fronkleid (neuestes)	fl. 40	fl. 40	1 Grenadine-Kleid	fl. 16	fl. 8.—

Mohair, Alpaca, Rips, Poupins, Gaze de Chambéry.
Alles um 50 Procent billiger.
Muster franco.
Diamant & Müller.

Neu erfundenes Edelmetall!
TALMIGOLD!
Es wird garantiert, daß sich dieser Schmuck selbst nach langjährigem Tragen nicht verändert, vom echten goldenen nicht zu unterscheiden ist, und zu folgenden Spottpreisen verkauft wird, um die Anschaffung Jedermann zu ermöglichen.

Damenschmuck:
1 prachtvolle Broche fr. 80, fl. 1, 1.20, 1.80, 2.50, fl. 3, 3.50, 4.
1 Paar Ohrgehänge fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50.
1 Garnitur Broche und Ohrgehänge von übereinstimmendem Geschmack, fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, fl. 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 8.50, 9.
1 reizendes Hals-Collier für Damen mit Kreuzen 85 kr., feine fl. 1, feinste fl. 1.50, allerfeinste fl. 2, fl. 2.50.
1 schweres Armband fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, fl. 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
1 prachtvolles Damen-Medaillon fr. 50, 80, fl. 1, fl. 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.
1 eleganter Fingerring mit oder ohne Steine fr. 50, fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 2.50.
1 reizender Halsschmuck mit Medaillon fl. 2.80, fl. 3, 3.50.

Herrenschmuck:
1 elegante modernste Uhrkette fl. 1, 1.30, 1.60, fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, sammt Medaillon fl. 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
1 lange Halskette, von echt goldener fein Unterchied, fl. 1.80, 2.80, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.
1 feine Shawl- oder Cravattennadel fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2.
1 allerfeinstes Medaillon für Herren-Uhrketten, fl. 1, fl. 1.50, 2, 2.50, 3.
1 feiner Herren-Fingerring mit oder ohne Steine, fr. 50, 80, fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.
1 Bund Uhranhängel 40 kr.
1 Paar allermodernste Manchettenknöpfe mit und ohne Email-Steine etc. fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2, fl. 2.50.
1 Garnitur Chemisetten- und Manchettenknöpfe von übereinstimmendem Geschmack, fr. 50, 70, 85, fl. 1, fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
1 Garnitur Chemisetten- und Manchettenknöpfe von übereinstimmendem Geschmack, fr. 50, 70, 85, fl. 1, fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
1 Paar Manchettenknöpfe fl. 1.80, 2.80.
1 Stück Cravattennadel fl. 1, 1.50, 2.
1 Brillantring, feinst fl. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
1 Armband, mit Brillantsteinen besetzt fl. 2, fl. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.

Brillantschmuck:
so ausgeführt wie echter, da damit selbst keiner getäuscht werden. Dieser Schmuck ist aus echtem Chinasilber oder Talmigold, die Steine aus echtem mit Diamantstaub geschliffenen Bergkristall, welche niemals das lebende Feuer verlieren. Die feinen Sorten sind mit echter Silberfassung.
1 Broche fl. 1.50, 2, ganz fein fl. 2.50, 3, 3.50, 4, fl. 4.50.
1 Paar Ohringe fl. 1.50, 2, ganz fein fl. 2.50, 3, fl. 3.50, 4, 4.50.
1 Paar Chemisettenknöpfe fl. 1.10, 1.50, 2.

Orientalischer, ewig duftender Jonquille-Schmuck, feinst geschmitten, schwarz, mit äußerst angenehmem Wohlgeruch und orientalisches höchst eleganter moderner Façon.
1 Broche fl. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2.
1 Paar Ohringe fr. 80, fl. 1, 1.50, 2.
1 Stück Bracelet fr. 20, 45, 85, fl. 1.
1 Collier, einmal um den Hals fr. 60, 80.
Wer diese Artikel echt haben will, wende sich brieflich oder persönlich einzig und allein an
N. Glattau's
Ersten Pariser Bazar für Oesterreich in Wien, 6-12
Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.
Auftragbriefe können in jeder beliebigen Sprache geschrieben sein. Die Versendung geschieht gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrags. — Illustrierte Preis-Courante werden auf Verlangen gratis versendet.

STOMATIKON (Mundwasser.)
D. Brunn
Gewährt: Als specifisch bei Blutung des Zahnfleisches, übertriebenem Athem und eintretender Caries.
Preis per Flacon 88 kr.
Ist stets im frischen Zustande zu bekommen:
In Hermannstadt bei Hrn. J. F. Zöhler.
In Klausenburg bei Hrn. E. Kozak.
In Kronstadt bei Hrn. Apotheker Jekelius und Hrn. Duschoiu.
In Schässburg bei Hrn. J. B. Misselbacher.
In Bistritz bei Hrn. Kelp & Comp.
In M.-Vasárhely bei Hrn. D. Fogarasi.
In Dées bei Hrn. E. Szathmáry.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte
Steirische Kräutersaft
für Brustleidende.
Preis per Flasche 88 kr. — Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.
Ebenda selbst:
J. Engelhofer's
Muskel- und Nerven-Essen
aus aromatischen Alpenkräutern.
Unfehlbar vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechts-theile als bewährtes anerkannt.
Preis per Flacon 1 fl. ö. W.
Ebenda selbst:
Dr. Krombholz's
Wagen-Liqueur.
Preis per Flacon 52 kr. ö. W. 9-12

Wer eine Zeitung liest, muß haben:
Den
Universal-Wortgräbler,
oder
neuestes, bequemes und vollständiges Taschen-Wörterbuch,
enthaltend eine Sammlung und genaue Erklärung von mehr als
25,000 Fremdwörtern,
Redensarten und Zeichen, die in der deutschen Schrift- und Umgangssprache häufig vorkommen und für nothwendig gehalten werden.
Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Stand und jedes Alter.
Mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache, Betonung und Abkürzung eines jeden Wortes.
Von Professor Dr. G. Prätorius.
13. vermehrte Auflage. Taschen-Format. Wien 1870. kr. nur 48 kr., geb. 64 kr. Mit Post 70 kr.
Durch Postnachnahme wird nichts versendet.
Vorzüglich in allen Buchhandlungen; in Wien bei **Albert A. Wenedikt, Leobnowplatz.** 1-10

Galène-Einspritzung
heilt schmerzlos innerhalb drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre, sowohl entzündeten als entwickelten und ganz veralteten. General-Depot für den österr.-ungar. Kaiserstaat:
Wilh. Maager, Wien, Bäckerstraße 12.
Preis pr. Flasche nebst Gebrauchsanweisung 3 fl. 70 kr. 13-18

Hermannstädter Marktpreis
(in österr. Währung)
am 10. Juni 1870.

Namen der Verkaufsartikel.	Beste fl. kr.	Mittlerer fl. kr.	Mindest fl. kr.
Nieder-österr. Mezen			
Weizen	4 93	4 67	4 40
Halbfrucht	3 87	3 60	3 33
Korn	2 80	2 67	2 53
Gerste			
Hafer	2 67	2 53	2 40
Kulturgr.	2 47		
Erbsen	1 60		
Nieder-österr. Feintner			
Mundmehl	10		
Semmelmehl	8		
Weißpohlmehl	7		
Schwarzpohlmehl	5 50		
Die nieder-österr. Maß			
Erbsen	24		
Binsen	20		
Bohnen	10		
Hirse	20		
Centner Heu gebundenes	2 5		
„ ungebundenes	2		
„ Stroh, Lager	80		
„ Streu	70		
Die n.-ö. Klasten hartes Holz	12		
n.-ö. Pfund Rindfleisch	21		
„ „ Kerzen, gegoffene	40		

Erste
mit Ausnahme des
Sonntags täglich. Po
für das halbe Jahr 5
das Vierteljahr 2 fl. 50
ein Monat 85 kr.
Mit
Postversendung
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viert
jährig 3 fl. 50 kr., 8.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50
Redakteur u. Eigen
thümer
Th. Steinhausen

Filial-Abonnements
Raufmann; in Wühls
Nr. 138.

(Ernennung
kroatischen Ministerium,
ordentlichen Reichentehr
Karl Lehmann und
buchhaltung. Karl Die
offizialen 3. Klasse bei
zu Rechnungsoffizialen
Julius Pfeilich bei
Joseph Sander bei
Ministeriums zu Rechnung
zu Rechnungsoffizialen 3
(Abkürzung)
Hansbecker Rathau 3.
Anerkennung ihres für
ungarischen Adel für sich

„Des Strafen
nische Zeitung einen
die Stellung des Re
dessenwillen, sondern
gemacht wird, geben
nämlich: „... Bl
sollen der öffentlichen
der den Reichskanzler
innere Fragen“ einm
dem Kompetenzstreife,
feren vorgezeichnet, da
jenseits der Leitha z
denhause des Forcig
thantischen Politiker
darin, daß Herr v.
Competenz-Begrenzu
der Ausgleich mit
Verhältniß, für des
Ter Dualismus soll
aber nicht die Schuld
dessen die Institution
pliziert und voll Wido
doch die Bestimmung
iden zu sein. Wohl
dieses gemeinsamen
beider Reichshälften
verfassungsmäßigen
hen. Allein man v
Gebiete der Executio
Reichsregierung jede
reuzen auch den ger
möglichkeit eines sol
Executivkörper liegt
persönliche Vertraue
Wahlbeziehungen u
parates bestehen m
ansprechen zu wollen
ob er nun auf den
Kraft und Richtung
ihre Rückwirkung au

W. Maager